Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 2 (1910)

Heft: 12

Rubrik: Schweizerische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Rundschau.

Kern. Schweizerische Landesausstellung.

Die Kommission fur die Platfrage der Schweizerischen Lanbesausstellung in Bern hat nach reiflicher Prufung einftimmig bei einer Enthaltung beschlossen, das Biererfeld: Reufeld als Ausstellungsplat zu mahlen.

Phur. Baugenoffenschaft des Verkehrspersonals.

Der Borstand der Baugenossenschaft des Berkehrspersonals hat s. 3. eine Anzahl von Architekten zur Ausarbeitung von Planen zur Ueberbauung des Stampabaumgartens eingeladen und den Architekten (B. S. A.) Schäfer & Nisch in Chur, auf Grund des Gutachtens des als Experten beigezogenen Kantonsbaumeisters Ehrensperson ber eingereichten die endgültige Ausarbeitung des von Ihnen eingereichten Bebauungsplanes sowie die Oberseitung der Bauarbeiten übertragen.

Mit den Bauarbeiten soll bereits Ansang Juli begonnen werden. Borläufig ist die Ausschlörung von neuen Einsamilienhäusern durch die Architekten (B. S. A.) Schäfer & Risch in Chur, von sieben Einsamilienhäusern durch Architekt Manz in Ehur, von führ Einsamilienhäusern durch Architekt Manz in Chur, von führ Einsamilienhäusern durch Architekten Lorenz & Lyß in Chur sowie von zwei Doppel-Einsamilienhäusern durch Architekte (B. S. A.) Em i ISchäfer in Landquart, ferner von vier alleinstehenden Zweisamilienhäusern, von einem alleinstehenden Dreisfamilienhaus und von vier Neihenhäusern zu je drei Wohnungen durch die Architekten (B. S. A.) Schäfer & Risch vorgesehen.

Sunten, Parkhotel.

Das Parkhotel in Gunten, ein überaus glücklich der Landschaft angepaßtes und aufs geschmackvollste ausgesstattetes Haus, das nach Planen und unter Leitung der Architekten (B. S. A.) Lanzrein & Menerhofer in Thun erbaut wurde, ist am 30. Mai dem Betrieb übergeben worden. Wir haben s. 3. (Jahrg. 1909, Februar-Heft, Kunstbeilage II und S. 24) zwei Perspektiven der Entwürse veröffentlicht; wir hofsen in Bälde unsern Lesern auch den ausgesührten Bau in Bild und Wort vorsühren zu können.

Quzern. Paulusfirche.

Die feierliche Grundsteinlegung der St. Pauluskirche im Obergrund in Luzern, die nach Entwürfen und unter der Leitung der Architekten Surjel & Moser in St. Gallen und Karlsruhe erbaut wird, fand Sonntag den 22. Mai durch Bischof Dr. Jakobus Stammler statt.

Rugern. Wiederherstellung der Kapellfirche.

Die Kapelltirche in Luzern ist nun im Laufe von fast zwei Jahren einer gründlichen innern und äußern Renovation unterzogen worden. Es handelte sich um Konsolidierung des durch Feuchtigkeit start geschädigten Mauer: und Balkenwerkes, dann um eine Auffrischung und Ergänzung der Fassade und des Innern. Die wohl aus dem XII. Jahrhundert stammende Kirche hatte bei einer wenig glücklichen Renovation der späten Barockzeit ihren mittelsalterlichen Charakter versoren: Spishogen, Maßwerk und Glaszgemälde waren helsen viereckigen Fensern gewichen und die Holzbecke machte einer Decke aus Stuck Plak. Da der Kunstwert auch der gotischen Kirche nicht hoch gewesen sein Lan — schon die räumlichen Ubmessungen sind ungünssig — verzichtete man darauf, den alten Charakter wiederherzustellen. Samt den Zutaten des XVIII. Jahrhunderts wurde die Peterskapelle restauriert und man darf den Luzerner Architekten Theiler & helber, die das Keußere in gebotener Einsachheit schmückten und die langwierigen technischen Arbeiten leiteten, dassus alles Lob zollen. Um das Innere machte sich Bausstrum Elmiger & Sgraggen verdient, dann auch Stutstateur Weidmann.

Einen wesentlich neuen und sehr beachtenswerten Schmuck erhielt die Kirche letter Tage in den Glassenstern von Alons Balmer in München. Es sind an den Längsseiten des Schiffes je in der Mitte der sechs Fenster angebrachte Scheiben. Swei zum Andenken an die Schlacht bei Arbedo, der in der Kirche seit Junbunderten ein steinernes Denkmal gewidmet ist; die übrigen getten der Erinnerung an die Familie Balmer, deren Munisizenz der

Fensterschmud zu banken ist. Alons Balmer hat sich auf ganz mobernen und eignen Boden gestellt; die Scheiben sind, dem barocklichten Sharakter der Kirche angemessen, sehr hell gehalten, ohne Damast und Uebersang, doch ist sog, weißes Glas möglichst vermieden. Zu seiten der Familienwappen sind die Namenspatrone mit ihren wechselnden Attributen, das Urnerwappen hat den hl. Martin und Wilhelm Tell zu Schildhaltern, das Luzernerwappen den wilden Mann und den hl. Leodegar im bischssichen Ornat. In Linie und Farbe ist Kraft, fachgemäße breite Behandlung und ein ganz sicheres einheitliches Stilgefühl unverkennbar.

Adanis. Wiederherstellung der Pfarrkirche.

Die Kirchgemeinde genehmigte nach eingehenden Referaten von P. Albert Ruhn von Einsiedeln und Architekt Gaudy von Korschach den vorliegenden Restaurationsplan mit einer Kostensumme von 240 000 Fr. und beauftragte Architekt Gaudy mit der Aussührung der Arbeiten.

Schwyz. Wiederaufbau des Kollegiums Maria-

Die in Schwyz zusammengekommenen Bischöfe von Basel, Chur und St. Gallen beschlossen das vor kurzem (3./4. April d. J.) niedergebrannte Kollegium Maria-hilf (vergl. unsere Mitteilung S. 114) sofort wieder aufbauen zu lassen und haben die Architekten Davinet & Studer in Bern mit der Aussführung betraut.

Burich, freies Gymnafium.

Der Neubau des freien Gymnasiums, der als Teil einer großen Baugruppe nach Planen und unter Leitung der Architekten (B. S. A.) Bischoff & Weideli in Zürich erbaut wurde, ist am 3. Juni feierlich eingeweiht worden.

Jurich, Kunsthaus.

Der soeben erschienene Jahresbericht 1909 der Zurcher Kunstgesellschaft enthält einige interessante Angaben über den äußeren Schmuck des Hauses:

Nach einer ersten Konturrenz trat die Jury für den zweiten engeren Wettbewerb am 25. Juni 1909 zusammen. Ohne daß einer der vorliegenden Entwürfe als zur unmittelbaren Ausschhrung reif proklamiert worden wäre, entschieden das Preisgericht und der Vorstand der Jürcher Kunsigesellschaft, von den eingesladenen Künsistem können die Vildyauer E. Burd hardt und A. hün erwade ist eine allfällige Durchführung des Werkes in Betracht gezogen werden. Beide Künsister wurden um Ausarbeitung neuer Entwürfe, E. Vurchfardt in erster Linie für die Reliefplatten am Sammlungsgebäude, A. hünerwadel für die Reliefplatten am Ausstellungsflügel, auf Februar/März 1910 ersucht.

Durch unverhofftes, willkommenes Dazwischentreten kunstreundlicher Donatoren gab sich in der Folge Gelegenheit, für die Ausschlung der 23 Nischenfiguren an eine größere Zahl von Künstlern zu denken. In Aussicht siehen heute Werke der Wildhauer E. Burchardt, A. Hünerwadel, H. Haller, P. Dswald und, als neueste Stiftung, auch zwei Figuren von der Hand des Jürcher Meisters Dr. R. Kißling. Sowohl nach der kunstlerischen als nach der sinanziellen Seite hin ist die beruhigende Gemähr für eine Verwirklichung des Gesamtplanes in absehbarer Zeit vorhanden. Nachdem der Ersog eines ersten Aufruses zur Beitragzeichnung an den Bau seinerzeit hinter den gehegten Erwartungen weit zurückgeblieben, sind dis heute von verschiedenen Seiten die Mittel für im ganzen vier Relieftaseln und neun Rundfiguren zugesichert worden.

Wie die Ausgestaltung der Fassandage an die Architektur des Baues unerläßlich, wenn dieser zu voller würdiger Gestung gesangen soll. Ein erster Plan wurde den Stadtbehörden im Januar 1909 vorgelegt. Seine Verwirklichung scheiterte an den Schwierigkeiten, die für die Verkehrsverhältnisse auf dem heimplat daraus erwachsen wären, sowie wegen der darin liegenden allzu ausgesprochenen Untervodnung der öffentlichen Bedürfnisse unter die Interessen der kansthauses und der großen kosten (es wäre u. a. eine Verlegung der Tramgeleise nötig geworden). Ein in der Hauptsache vom städtischen Hochz und Tiesbauamt, immerhin in Verdindung mit dem Architekten, aufgestelltes Projekt sand die Jussinmung des Vorstandes der Jürcher Kunstgesellschaft und wurde am 9. März dieses Jahres vom Stadtrat genehmigt.